

N.A.T.U.R.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



Achtung „Wildwechsel“!

Die alljährliche Amphibienwanderung hat begonnen.

Jeden Frühling wandern Kröten, Frösche, Molche und auch Ringelnattern von den Winterquartieren hin zu ihren Fortpflanzungsräumen wie Laichgewässern. Häufig überqueren die Tiere dabei Straßen und Wege mit hoher Kollisionsgefahr. Darüber hinaus sind unsere heimischen Amphibienarten infolge des Klimawandels immer häufiger von austrocknenden Gewässern bedroht.

Zum Schutz der Tiere werden die alljährlichen Wanderungen der Amphibien tatkräftig, insbesondere von ehrenamtlich tätigen Naturschutzverbänden unterstützt. So werden manche Bereiche im Umfeld von Gewässern gesperrt, oder Amphibienzäune als Leitsysteme an Wegen und Straßen aufgestellt. Mit Schildern wird um langsames Fahren auf bestimmten Straßen gebeten. Bitte haben Sie Verständnis für diese Maßnahmen!

Was und wie kann ich dazu beitragen?

Hinweisschilder:

Ich nehme die Schilder ernst, d.h. ich reduziere meine Fahrgeschwindigkeit, vor allen in der Dämmerung und vermeide nach Möglichkeit ein Überfahren der Tiere.

Einzäunungen:

Ich respektiere die Zäune, die zum Schutz der Tiere aufgestellt wurden und das Gleiche gilt auch für meinen Hund. Die - Amphibieneier können beim Betreten der Flächen oder Spielen in den Pfützen und Tümpeln zerrissen werden. Die geschlüpften Jungtiere, die oftmals nur wenige Millimeter groß sind, sind wenn sie das Wasser verlassen kaum zu sehen und können zertreten werden.

Tipp:

Die Rücksichtnahme ist gerade beim Spielen im und an Wasserflächen, auch wenn sie klein und unscheinbar sind sehr wichtig, darum ist es besser, auch wenn keine Zäune vorhanden sind, sich diese Bereiche besonders anzuschauen.



Laichschnüre der Kreuzkröte

Amphibienleiteinrichtungen:

Häufig finde ich entlang von Straßen und Wegen kleine Zäune, die meist bis zu 40 cm hoch sind. Sie können dabei unterschiedlich aussehen, mal wie ein sehr feines Netz, mal wie eine vollflächige Kunststoffolie. Allen gemeinsam ist die Funktion, Amphibien und Reptilien vor Kollisionen zu schützen und diese aus Gefahrenbereichen herauszuhalten. Das gelingt nur, wenn die Zäune dicht sind.

Ich achte also auf solche Zäune, zerstöre sie nicht und trete sie auch nicht stellenweise herunter. Vielmehr richte ich sie wieder auf, wenn mir Stellen auffallen, an denen sie an der Halterung heruntergerutscht sind oder umgeknickt wurden. Ein kleiner Aufwand für mich, aber eine große Hilfe für unsere Amphibien und Reptilien.



Amphibienzaun